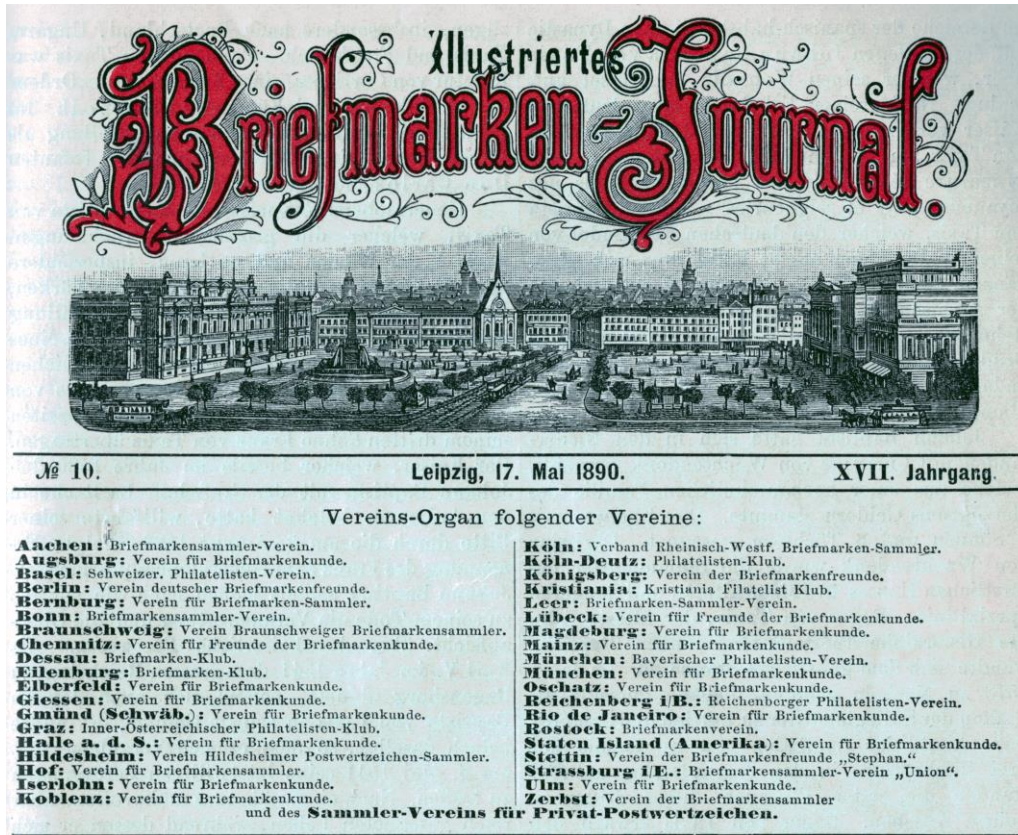


Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e. V. – Vereinschronik

Wilhelm van Loo



Aachener Briefmarkensammler-Verein.

Unterm 29. März 1890 wurde in Aachen eine Vereinigung von Briefmarkensammlern unter obigem Titel gegründet, welcher bis jetzt zwölf Mitglieder angehören. Der Jahresbeitrag beträgt 4 Mark, das Eintrittsgeld 3 Mark. — Sitzungen finden bis auf Weiteres Mittwochs im Vereinslokale statt. In den Vorstand wurden gewählt: Vorsitzender: Wilh. Plötzke, Schriftführer: Rob. Karst, Kassierer: Balt. Bimmermann, Obmann der Tauschverbindung: Jos. Chorus. Als Vereinsorgan ist das Ill. Briefm.-Journal von Gebr. Senf bestimmt worden, welches den Mitgliedern mit dem General-Anzeiger für Philatelie unentgeltlich zugestellt wird. Anfragen bittet man an den Vorsitzenden W. Plötzke, Aachen, zu richten.

Gründung des *Aachener Briefmarkensammler-Verein* im Hotel *Fasshauer*, später Hotel *Vier Jahreszeiten*, Kapuzinergraben.

Vorsitzender: Wilhelm Plötzke, Musiklehrer, Aachen, Franzstr. 23

Im *Illustrierten Briefmarken-Journal* der Gebrüder Senf aus Leipzig vom 17. Mai 1890 wurde die Vereinsgründung bekannt gemacht:

Unterm 29. März 1890 wurde in Aachen eine Vereinigung von Briefmarkensammlern unter dem Titel „Aachener Briefmarkensammler-Verein“ gegründet, welcher bis jetzt 12 Mitglieder angehören.

Die Vereinslokale waren bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges immer in der Nähe des Theaters und des Elisenbrunnens. Die Nachweise des Vereinslebens sind nachrichtlich der Literatur entnommen. Alle Vereinsunterlagen wurden im Krieg durch Bomben und Brand vernichtet.

1893 traf man sich im *Karlshaus*, dann im *Berliner Hof*.

Am 20. Januar 1894 wurde bei der Generalversammlung von einem erfolgreichen Jahresverlauf berichtet. Bei den Rundsendungen wurden ca. 10000 Mark entnommen, wobei teure Seltenheiten immer mehr Abnehmer fanden. Durch Amerikanische Versteigerungen konnte die Vereinskasse gut Nutzen ziehen.

Es gab inzwischen eine Vereinszeitschrift, der *Philatelist*. Daraus ein Zitat ca.1894: ...*dass es seit einem Jahr eine „Sektion Aachen“ gibt, gebildet aus 14 Mitgliedern des Vereins Aachener Briefmarkensammler. Die Interessen beider Vereinigungen sind dieselben, die Sitzungen gemeinsam, ebenso das Vereins-Organ. Wenn auch der größeren Entwicklung der Sektion Aachen (als kleiner Verein) gewisse Grenzen gezogen sind, so betätigen diese Mitglieder in beiden Vereinigungen einen lobenswerten Eifer und bieten so die beste Bürgschaft zu fernem treuen Zusammenhalten*

Am 1. Januar 1877 wurde in Dresden ein überörtlich wirkender Verein gegründet: *Internationaler Philatelisten-Verein Dresden, kurz: IPV Dresden*. Sie bewarben Vereine in Deutschland und im Ausland und 1901 waren es 34 Sektionen von Aachen bis Zittau und von Kopenhagen bis New York. In Aachen war man offensichtlich nicht bereit den eben gegründeten Verein aus der Selbstständigkeit ganz in die Sektion nach Dresden zu überführen. Sie teilten die Mitglieder auf in zwei Gruppen: Aachen und Sektion Dresden. Die Sektion Dresden gab es ab 1. Januar 1893 und sie bestand noch 1901.

1896 wurde in Köln am 21. Juni 1896 der „Bund deutscher und österreichischer Philatelisten-Vereine“ gegründet; der Aachener Briefmarken-Sammler-Verein war einer der 55 Gründer.

Im *Internationalen Philatelisten-Adressbuch* von 1898 findet sich der Eintrag „**Verein Aachener Briefmarken-Sammler**“ (Eintrittsgeld 3 Mark, Jahresbeitrag 4 Mark, auch die Vereinszeitschrift „*Philatelist*“ wird erwähnt.

Im Lehrbuch der Briefmarkenkunde von 1905, ein „Hülf- und Nachschlagebuch“ von Theodor Haas, verlegt durch die Gebrüder Senf, ist der Aachener Verein als einer der bekanntesten Vereine der „Neuzeit“ mit seinem Gründungsdatum aufgeführt.

Am 2. Januar 1906 wurde Wilhelm Plötzke zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Der neue Vorstand: C. Braucharo. Herr M. Lörkens, Obmann; Herr C. Kuckelmann, Kassierer; Herr F. Hoffstadt, Schriftführer.

Ehrenmitglied: Herr Hauptmann Ohrt, Spandau.

1920 Vorsitzender: Liese, Professor Dr., Stephanstr. 32, Obmann: Crentz, Nic., Mauerstr. 52

Unter den 65 Mitgliedern sind folgende Briefmarkenhändler:

Eckstein, Dr., Briefmarkenhandlung u. Katalogverlag, Wilhelmstr. 95,

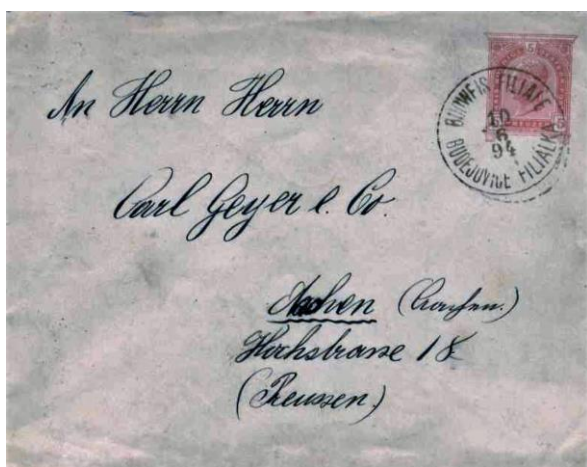
Helding, Zigarren- u. Briefmarkenhandlung, Alexanderstr. 6,

Der Briefmarkenhandel war um die Jahrhundertwende 1900 offensichtlich sehr aktiv.

Kühne, Buchhandlung, Krugenofen 11,
Lassen, Witwe, Briefmarken- u. Papierhandlung, Hochstr.,
Lauffs, Jacob, Adalbertst. 90,
Ürlichs, Papier- und Briefmarkenhandlung. Hartmannstr.

Bei neuester Recherche haben wir das gefunden:

Der Händler Carl Geyer annoncierte in der Zeitung 1894 bis 1903. Post wurde an die Hochstr. 18, (heute Theaterstr.), geschickt. Die bekannten Briefe kamen meist aus dem östlichen Ausland, eine letzte bekannte Geschäftsadresse war Lothringerstraße.



Der Briefmarkenhandel von Carl Kühne, Krugenofen 11 ist durch Briefe und Adressbücher von 1897 bis 1924 bekannt.



Für eine **1930** durchgeführte Briefmarkenausstellung zum 40jährigen Bestehen im Städtischen Suermondt-Museum ist ein einzigartiger Beleg erhalten.

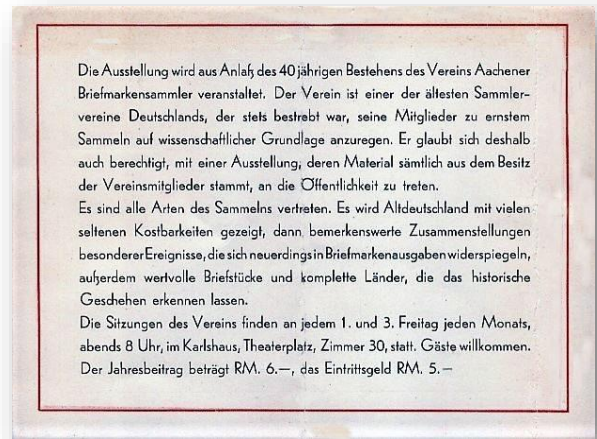
Der Vorsitzender war nun Reichsbahnrat Claßens und für die Ausstellung unterzeichnete Gustav Rehnisch.



Irgendwann war dann Gustav Rehnisch Vereinsvorsitzender (1. April 1874 – 26.10.1966). Rehnisch erzählte 1964, dass er als junger Mann die Vereinsgründung 1895 miterlebt habe. Er war bei vielen Ausstellungen des Vereins, und sicher war er in der Situation, dass er über Jahrzehnte den Verein gefördert hat. Schriftliche Aufzeichnungen wurden nicht gemacht. Im Adressbuch 1935 bis 1943 ist er als Vorsitzender geführt.



Bis 1938 gab es in Deutschland zwei Philatelie-Verbände: die „Deutsche Sammler-Gemeinschaft“ (DSG) und der „Reichsbund

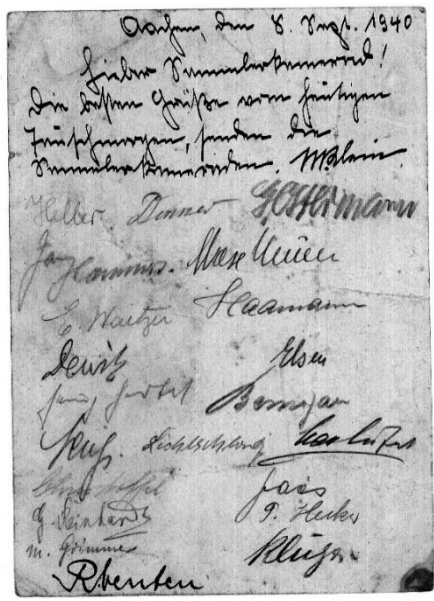


Deutscher Philatelisten“ (1936-1941). Die DSG wurde in die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude (KdF) überführt und damit alle unter die Leitung von Ernst Overmann als Reichssammlerwart und im Gau Köln-Aachen von Gausammlerwart Philipp Heidenberger. In der Werbung zum Tag der Briefmarke 1941 war der Name des Vereins nicht mehr erwähnt.

In Aachen hieß der Verein nach der Gleichschaltung in der KdF:

Briefmarken-Gilde Aachen

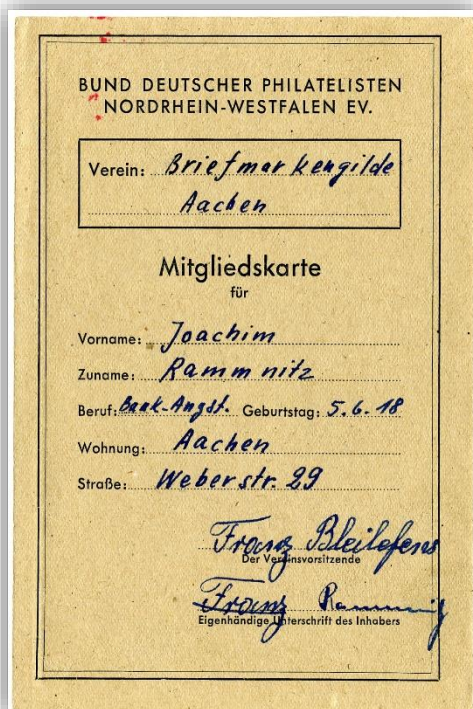
Für die politische Leitung war Martin Klein zuständig. Der Kreissammlerwart, wohnhaft Lützowstr. 23, unterstand der Weisung aus Köln.



Dieser Grußkarte an das Mitglied Donner verdanken wir mit dem Datum vom 8. Sept. 1940, dass der Verein nach der neuen Gliederung umbenannt wurde, während Rhenisch noch 1943 als Vorsitzender des „Verein Aachener Briefmarken Sammler“ aufgeführt ist.

Briefmarken-Gilde Aachen hieß der Verein auch weiter nach dem Krieg bis 1951.

Der erste Vorsitzende war Franz Bleilefens von 1946-1948 und Schatzmeister und Schriftführer Enno Kuhlow.



In jenen Jahren „bastelte“ Enno Kuhlow bereits mit Jürgen Ehrlich (später Präsident des APHV) am Vorläufer des Philex-Kataloges, und Hans Bellefontaine lieferte Briefmarken in alle Teile Deutschlands. Nicht nur die Briefmarkensammler, sondern auch diese beiden Pioniere haben der Philatelie in Aachen zur Blüte verholfen. Das war sicherlich nicht ohne Hintergedanken, denn Briefmarken mussten auch in der Nachkriegszeit an die Kundschaft gebracht werden.

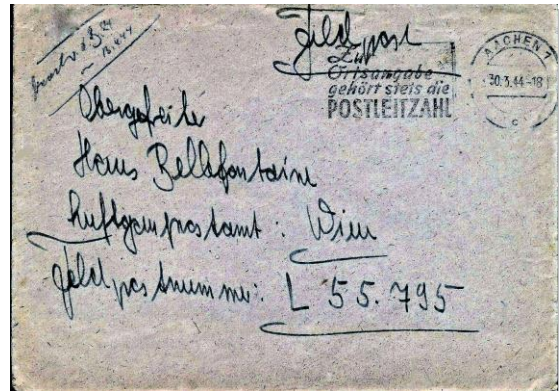
Der Verein wurde umbenannt in:

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V. und kam am 21. Januar 1960 ins Vereinsregister. Der langjährige Vorsitzende Gustav Rehnisch wurde Ehrenmitglied des Vereins.

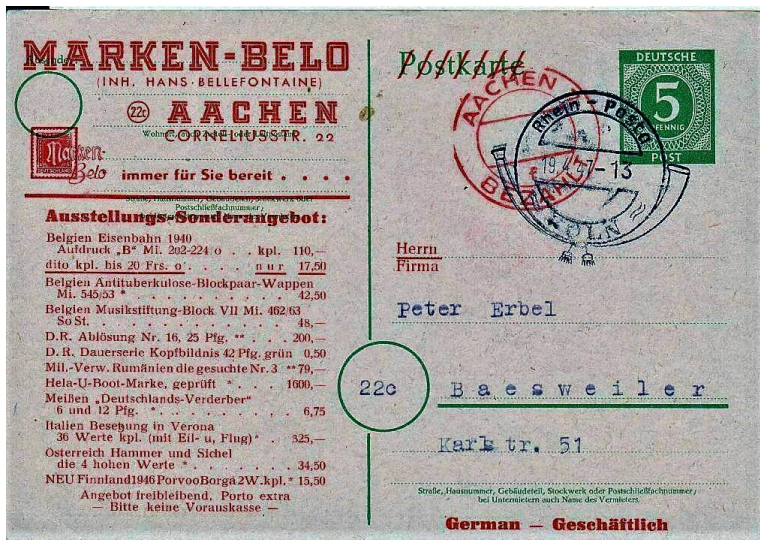
Viele Jahre war der Verein im Haus Germania oder vorher im Karlshaus gegenüber dem Theater. Bei einem Bombenangriff 1941 verbrannten die Akten des Vereins.

Bei der Aachener Buchdruckerei Wilhelm Metz erschien schon kurz nach dem Krieg eine in ganz Deutschland bekannt gewordene Broschüre Plauderei über Briefmarken von Gustav Rehnisch.

In einer deutlich erweiterten und von Hans Bellefontaine im Januar 1948 im Aachener Verlag Johannes Volk herausgegebenen Ausgabe der Neuauflage fehlt der Name des ursprünglichen Autors Gustav Rehnisch.



Marken-Belo, Inh. Hans Bellefontaine war der Profi mit Erfahrungen aus der Vorkriegszeit



und deshalb auch als erster nach dem Krieg äußerst geschäftstüchtig. 1934 war er schon „Syndikar“ des Deutschen Sammlerdienst. Im Krieg war er beim Feldwertverband der Luftwaffe V/70 in Agram (Zagreb)

Im Gegensatz dazu hat Enno Kuhlow in Aachen begonnen und als Mitglied im BDPH und blickte als Mitarbeiter im Verein schon 1991 auf seine 60jährige Mitgliedschaft zurück. Vor dem

Krieg war er in Potsdam zu Hause und als Filmgrafiker bei der UFA beschäftigt.

Martin Klein war der Vorsitzende in der NS-Zeit und war wieder ab **1948 bis 1953** Vorsitzender, denn bis zu dem Zeitpunkt war es Parteigenossen nicht erlaubt, Vorsitzender zu sein.

1953–1957 wurde Erich Fischer Vorsitzender und der Lehrer Gerhard Müller Leiter der Jugendgruppe.

1956 wurde der Grenzlandring gegründet, später in Interphil e.V. umbenannt. Diese Organisation wurde zum Angelpunkt der Tauschfahrten nach Belgien und den Niederlanden bis in die 1980er Jahre. Bis die Zollschranken fielen, waren die Busfahrten im Landesverband Mittelrhein ins Ausland für Zigaretten und Kaffee die Triebfeder.



Eine Landesverbandsausstellung Rang 3 verbunden mit einem Internationalen Philatelistentag war am 13. und 14. Oktober 1956 in der Rheinisch Westfälischen Hochschule Aachen, im Wesentlichen durch Enno Kuhlow finanziert.

Da gab es aber noch einen Glücksfall für den Verein, Willy Hinderichs. Er war Hausmeister und zuständig für die Bibliothek der Rheinisch Westfälischen Technischen Hochschule. Es gab keine Tür für die er nicht die Schlüssel hatte. Getauscht wurde in den Hörsälen, die Ausstellungen fanden in der Aula statt.

1957 wurde Gerhard Müller 1. Vorsitzender und Willy Hinderichs Schriftführer, ein weiterer Lehrer, Waldemar Lubos, wurde Leiter der Jugendgruppe. **1960** Der große Erfolg der Ausstellung 1956 beflügelte zum Weitermachen im Jahr 1960. Das war dann auch der Start für die Zukunft, alle fünf Jahre die Sammler nach Aachen zu holen.



Foto einer Vorstandssitzung 1960.

INTERPHIL hatte im Dreiländereck die verbindende Kraft, die negativen Seiten der Kriegsjahre durch die Begegnungen mit der Philatelie zu verdrängen. Der Landesverbandstag und das Treffen der Vereine über die Grenzen hinweg verband für viele Jahre die freundliche Zusammenarbeit der Philatelisten mit den Behörden bis zum Oberbürgermeister.

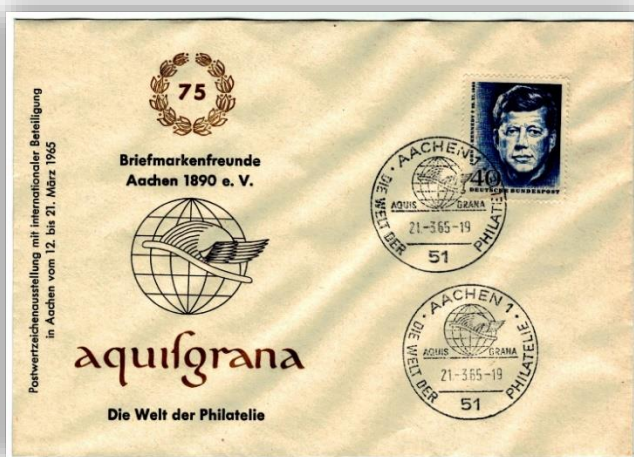


Postwertzeichen - Ausstellung „Grenzposta“
mit internationaler Beteiligung
vom 4. bis 13. März 1960 in Aachen,
geöffnet 10-19 Uhr, donnerstags 10-22 Uhr

EINTRITTSKARTE 000420 *
Preis DM 1,50



1965 sollte die Ausstellung aquisgrana alles Bisherige übertreffen!



Gerhard Müller hatte Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef von Thurn und Taxis zum Schirmherren der Ausstellung eingeladen. Er kam zwar nicht selbst, aber die Wirkung war an der Zahl der Besucher abzulesen. Auf dem Stempel und Briefumschlag die Weltkugel mit dem Hut des Götterboten Merkur, mein Entwurf. Die Medaille für die Aussteller wurde in Bronze bis Gold ausgeführt. Auf dem zweiten Stempel durfte Kaiser Karl nicht fehlen, Entwurf Müller.

Eine Auktion der Fa. Kurt Friebel und ein Landesverbandstag fanden mit anderen Veranstaltungen statt, sowie der Festabend im Kurhotel Quellenhof.

1966 wurde Gerd Müller zum Präsidenten von INTERPHIL gewählt. Aachen hatte Reims zum Städtepartner und ohne unseren Verein keine Jumelage in Reims! Die Feierlichkeiten waren dann mit Besichtigungen in Sektkellereien – verbunden mit anschließendem Gelage, sehr schön. **1968** feierten wir den 2. Philatelistentag mit einer Werbeausstellung und den neuen Freunden aus Reims.

1969 wurde es im Verein unruhiger. Es gab Zugezogene und Studierende, die andere Interessen hatten, als nur die nächste Ausstellung vorzubereiten. Heinz Busch hatte einen eigenen Verein „**Philatelisten Club Aachen Süd**“ gegründet, den später Michael Laurent im Jahre 2015 wieder aufgelöst hat.



1970 stellte Paul Mertens † seine wertvollen Briefmarken International in Saarbrücken aus. Er hatte sich auf den Schwarzen Einser von Bayern spezialisiert. Um die wertvollen Marken zu bezahlen, kaufte er Bayern-Sammlungen. Die teure Eins verarbeitete er in seine Sammlung und verkaufte die Restsammlung, meist zum Preis, den er vorher für die Sammlung, jetzt ohne die teuren Stücke, bezahlt hatte. Auf dem Foto: Paul bekam den Ehrenpreis für seine Sammlung im Beisein des Präsidenten Pierre Seguy vom Bundesbahndirektor Köln, seinem Chef, überreicht.

1970 wurde der Verein 80. Eine Ausstellung im Rang 3, eine Münzausstellung und INTERPHIL mit einer Thema-



Ausstellung fanden im Haus des Deutschen Osten statt. Der Landesverband tagte in Aachen natürlich auch. Es war die vorläufig letzte große Ausstellung für Gerhard Müller. Die Vorbereitungen

zur Ausstellung waren bei unserem Team zielgerichtet. In den Zeitungen wurde wegen der Teilnehmer aus Russland marktschreierisch geschrieben: *Die Russen kommen.*



BRIEFMARKEN im Wert von 300 000 Mark kamen unter den Hammer. Auktionator Friebe (Aachen) leitete die alljährliche große Aachener Auktion.
NRZ-Foto: Kistermann

Kurt Friebe, ehemals aus Berlin kommend, leitete viele Jahre seine Auktionen in Aachen

(links) Ausschnitt aus meinem N8-Film, Hans Wertz in Farbe

Da der Oberbürgermeister Hermann Heusch nicht als Schirmherr zu gewinnen war, habe ich den Finanzminister Hans Wertz, ein

Aachener im Landtag in Düsseldorf, dafür begeistern können, die Ausstellung in Aachen zu eröffnen. Den Ausstellungskatalog hatte Georg Kuhlow gestaltet. Damals waren wir wie eine große Familie im Ehrenamt für den Verein.

1972

15 Jahre hatte Gerhard Müller den Verein in Aachen und deutschlandweit mit seinem Team zu einem Spitzenplatz in der Philatelie geführt. Als Schulleiter reichten die Freizeit und die Ferien nicht mehr, die Ehrenämter zu bedienen, ohne die Familie zu vernachlässigen. Er braucht eine Pause.

Bei der nächsten Wahl trat er deshalb nicht mehr an.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Hubert Hocks gewählt, der den Verein bis 1976 führte. Gerhard Müller wurde Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender. Der Verein vergrößerte sich und hatte bald mehr als 100 Mitglieder. Mit diesen kam etwas Unruhe in den nun finanzstarken Verein. Die „jungen Neumitglieder“ wollten Kataloge nicht mehr bei den Händlern in Aachen bestellen, sondern den Rabatt teils für den Verein durch eigene Direktbestellungen bei den Verlagen einnehmen.

Mit Karl Steinle gründete ich einen weiteren Verein, der auch die Münzsammler in Verbindung zur Philatelie berücksichtigte. Meinungsverschiedenheiten hatten bestanden, aber die Arbeit für die Philatelie in Aachen berührte das nicht, ganz im Gegenteil. Der Verein „Aachener Philatelisten und Geldwertzeichensammler e.V.“ konnte während 20 Jahre viele Veranstaltungen ohne die Abstimmungen im alten Verein durchführen. Enno Kuhlow und andere wechselten zu meinem Verein und blieben so Mitglieder im BDPH (Bund Deutscher Philatelisten e.V.).

Eine Änderung war zu diesem schon Zeitpunkt abzusehen, doch wurde in vier Jahren das Vermögen des Vereins aufgebraucht.

1974

Einen Blick zurück und in die vergangene Zukunft.

Die "Jungen Briefmarkenfreunde Aachen" waren schon im Jahr 1948 ein Teil des Vereins. Der Motor und Leiter war auch hier Enno Kuhlow. Im Jahr 1953 machte die Jugendarbeit dann Gerhard Müller und am 15. Januar 1959 Waldemar Lubos, beide Schullehrer, die ihre Schüler zur Philatelie „führten“. 1962 leitete Manfred Schmitz die Gruppe eine Zeit lang.

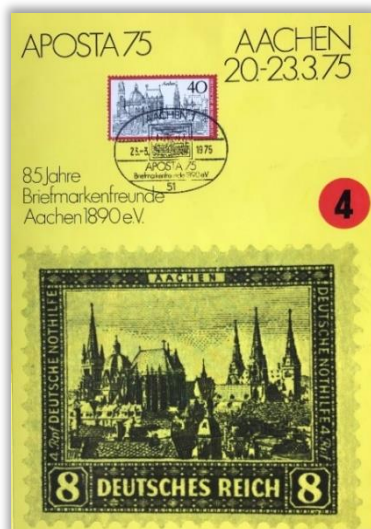
1975 wurde die Jugendgruppe wieder neu organisiert. Ihr Leiter war nun Franz Richraths, dem 1979 Robert Schröter und 1987 Konrad Krämer folgte. Die Alten im Rücken ergaben sich freundschaftliche Kontakte zu Jugendlichen in Belgien und den Niederlanden. Eigene Ausstellungen und Beteiligungen bei Ausstellungen, nicht nur in Aachen, fanden letztlich ein Ende mit dem Tod von Robert Schröter.



1970 – 1990 wuchsen die Bäume für die Philatelie regelrecht in den Himmel, eine wachsende Blase.



Josef Krückel war Mitglied und zugleich Mäzen. Ihm gehörte das Schwertbad in Burtscheid. Gleich drei Mal haben wir kleine Ausstellungen im Bad durchgeführt. Eine Jugendausstellung, die Robert Schröter verantwortete, im Bild links Bürgermeister Clemens Gläser und auf beiden Bildern Gerd Müller und Wilhelm van Loo, in der Mitte rechts im Bild Josef Krückel. In dieser Zeit warteten wir auf mehrere Deutschlandkataloge im Jahr, Michel Deutschland, Michel Junior, Philex und weitere von Borek u.a. Vor den Geschäften, bei Eröffnung lange Schlangen, um am Ausgabetag die neuesten Katalogpreise für die Tauschbücher berücksichtigen zu können. Ein Beispiel: Der Posthornsatz sollte am Ende der Blase 12.000 DM kosten. Dann wurden die Katalogpreise berichtigt und der Satz war bei 2.400 DM neu im Handel. Es hat einige Zeit gebraucht, bis der Markt sich beruhigte. In dieser Hektik wurde noch nach Katalog getauscht und auch betrogen, Professoren und Richter rechneten auf den Pfennig ab. Sogenannte Katalogschlager wie eine neue UNO-Marke kostete im Katalog, ein Drückfehler um ein paar Nullen, 1000 DM, das wurde zu einer Gierfalle für viele Sammler. Sie tauschten bei Reisenden aus dem Ruhrgebiet ihre wertvollen Bundmarken gegen die „seltene“.

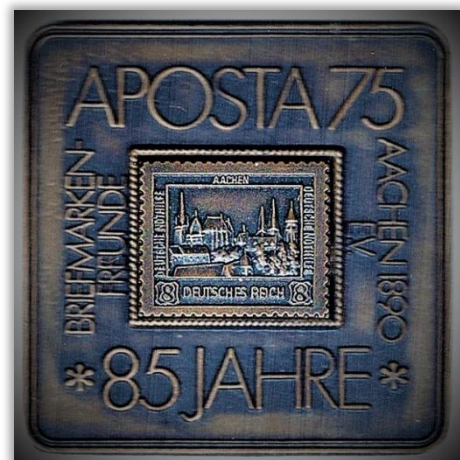


1975



gab es

traditionell wieder eine Ausstellung, diesmal unter Leitung von Hubert Hocks. Er hatte seine Residenz im Hotel Drei Türmchen für den Verein, die Juroren und Gäste.



Der Verein hatte ja lange angespart. Das dicke Ende kam dann auch.

Die jahrelange Vorarbeit des alten Vorstands hatte Aachen zum Treffpunkt der Aussteller werden lassen und es war ein Glück für die Neuen, bei denen Rudi Peters als Zweiter die Erfahrungen weitergeben konnte. Am 23. März fand der inzwischen obligatorische Landesverbandstag im Haus des Deutschen Ostens mit Vorstandswahl. OB Kurt Malangré nahm teil. Hier fand auch der Festabend statt. Die Ausstellung und der Großauschtag war im Audimax der RWTH. Ohne Willy Hinderichs mit Schlüsselgewalt in der RWTH hätte es das alles nicht gegeben. Er war das Arbeitspferd des Vereins, unvorstellbar für heutige Verhältnisse. Hubert Hocks hatte also das alte Team zur Verfügung; aber auch die Gewalt über die Kasse. Kurz, es gab nach Kassensturz Tränen und Wutausbrüche und es nahte wie ein Geist aus dem Ruhequartier: Gerhard Müller zum nächsten Vereinstreffen mit Vorstandswahl. Raten Sie mal, wer das wurde: Gerhard Müller!

Ab 1976 wurde in Aachen eine Kongresshalle geplant und ich habe direkt alle Fühler zum Bundesvorstand des BDPH ausgestreckt und wurde mit offenen Armen empfangen. Inzwischen hatte ich Bundestage besucht und Verknüpfungen hergestellt, ich war Vorstandsmitglied im Landesverband Mittelrhein für Öffentlichkeitsarbeit und in der Fälschungsbekämpfung und einer der arbeitete und nix kostete. Zu Wolf J. Pelikan, Chefredakteur der *philatelie*, hatte ich bis zu seinem Tode am Bodensee einen freundschaftlichen Kontakt. Durch mein Hobby als Fotograf des BDPH war alles möglich. Alle Türen standen auch in Aachen offen. Hier konnten Müller-van Loo alles erreichen, was ihnen auch nur in den Kopf kam. Und das jetzt in zwei Vereinen, die zusammen auf verschiedenen Ebenen arbeiteten für den eine großen. Das war ein Konstrukt von mir, zusammen wäre da einer immer zweiter gewesen. Müller sollte eine Rang 2 Ausstellung, die AIXPO 80 vorbereiten, eine Bedingung vom BDPH, Paikert und Meves, die dazu Aachen besuchten und ok gaben. Meine Aufgabe war der Bundes- und Philatelistentag 1980. Jeder hat seinen Part professionell durchgeführt, das aber später.

1976 habe ich in den Heimatblättern die Studie „Notgeld Stadt und Landkreis AACHEN“ veröffentlicht, eine Buchausgabe konnte wegen einer damaligen Finanzkrise nicht gedruckt werden.

Im gleichen Jahr wurden vom BDPH über die Vereine ein Titel: PHILATELISTISCHES POSTAMT verliehen. Das geschah beim Postamt Aachen1 an Frau Postdirektorin Regina Niehues. Bei meinem Heimatpostamt 19 haben wir das 1986 mit Gästen von Vereinen und Landesverband wiederholt.



Sie nahm am Dienstag als sichtbares Zeichen der außergewöhnlichen Ehrung eine Urkunde in Empfang: Oberpostdirektorin Regina Niehues. Die Auszeichnung überreichte Wilhelm van Loo. (Foto: Lavallo)



1977

bereitete
Gerhard
Müller im

September am 10. Jahrestag der Treffen mit den Freunden aus Reims vor. Es gab eine Werbeschau in Burtscheid im Schwertbad und einen INTERPHIL-Großauschtag in der Mehrzweckhalle in Haaren.

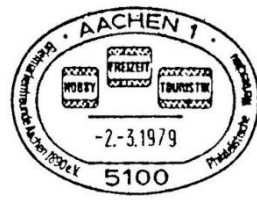
1978 ein Stempel zum Tag der Briefmarke.



In der Mitte das neue Logo des Landesverbandes nach meinem Entwurf. Zum Landesverbandtag zuvor hatte Freund Leonhard Bohlen, Malermeister, und ich das Logo auf einem großen Betttuch in seiner Garage „gemalt“, natürlich mit seiner Farbe.



1979



POSTKARTE



Der Verein erkannte die Möglichkeit, auch bei der Hobby-Freizeit –Sport-Ausstellung 1979 und 1983 mit einem Stempel und einer Ausstellungsbeteiligung zu werben. Im August war er dann wieder bei der Heiligtumsfahrt mit einer Werbeausstellung mit christlichen Motiven dabei.

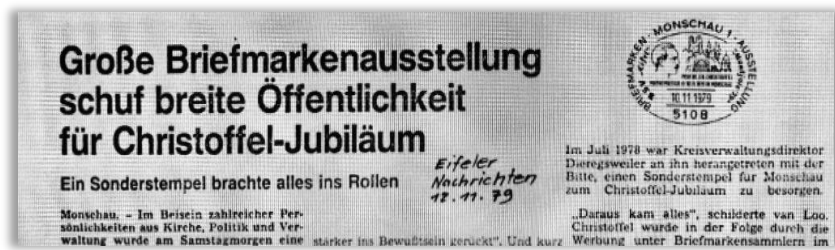
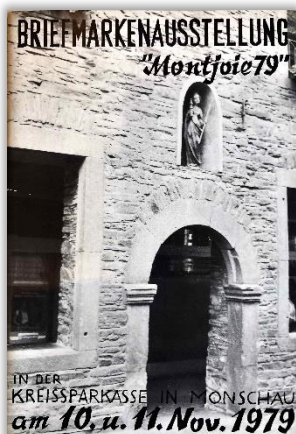
Ende Oktober 1979 begann die Werbung für den Bundes- und Philatelistentag in Aachen



Am 28.10.1979 fuhren eine Dame vom Kur- und Werbeamt Aachen, Josef Wirth, Willy Hinderichs, Karl Offergeld, Gerhard Müller und ich nach Mannheim, um für Aachen und den Bundes- und Philatelistentag 1980 zu werben.



Am 10. und 11. November 1979 richtete ich eine Rang 3 Ausstellung in der Sparkasse Monschau aus, ein Event. Auf Bitten des Kreises Aachen und der Stadt Monschau, meiner Dienstherrn, kam dieser Auftrag zustande. Die Ausstellung erinnerte an Prof. Elwin Bruno Christoffel, Mathematiker, (* 10.11.1829 Monschau, † 05.03.1900 Straßburg). Hier nutzte die Urlauber-Stadt, eine der 10 schönsten in Deutschland, über diesen Weg eine Öffentlichkeit, weil viele Touristen aus den Niederlanden und Belgien ihren Urlaub hier verbrachten. Ausstellerfamilien aus ganz Deutschland nutzten das natürlich auch.



1980

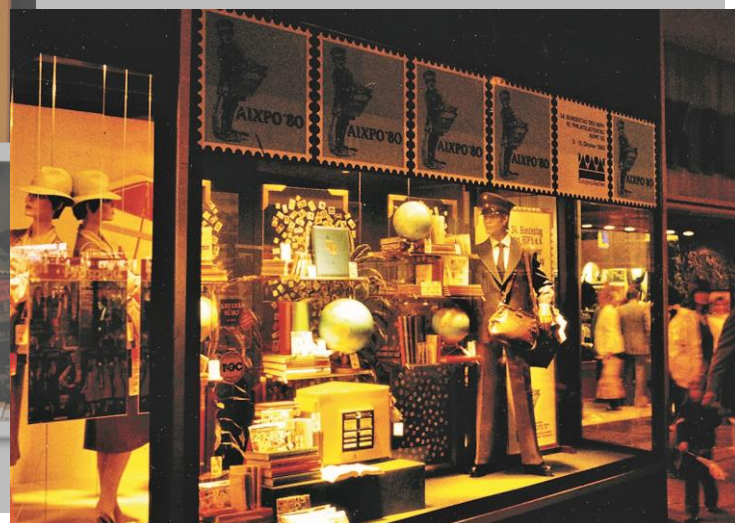
Das philatelistische Jahrhundert-Ereignis in Aachen



„Klar bringe ich meinen Verein nach Aachen“ auf der Titelseite der *philatelie*



Der Kaufhof hatte alle Schaufenster in der ganzen Front für die Veranstaltungen postalisch und philatelistisch dekoriert. Man hatte den Eindruck, dass alle mithelfen wollten, sich für die jahrelange Vorarbeit erkenntlich zu zeigen.



Auf die Titelseite wurden bekannte Aachen-Briefmarken zum Philatelistentag 1980 gedruckt und im Innern mit vielen Seiten die Informationen zu jedem Tag veröffentlicht.

diesen monat in okt. 80 bad aachen



AIXPO '80 und 34. Bundestag und 81. Philatelistentag in Aachen



Die Medaille für die Rang II Ausstellung AIXPO Für den Festabend gab es Printen zur Erinnerung.

Wie es mit unseren Vereinen und den Verbänden vereinbart war, hatte Gerhard Müller die alleinige Verantwortung für die Rang 2 Ausstellung AIXPO '80 mit seinem Team.

Für den Bundes- und Philatelistentag 1980, Wilhelm van Loo.



Finanziell hatten wir 2/3 für die Briefmarkenfreunde vereinbart und 1/3 für den Bundestag. Geldsorgen gab es nicht. Die Konditionen waren nach der Eröffnung des EUROGRESS günstig, den Verzehr verrechnete man uns mit der Miete.

Erstmals kamen die UNO mit der damals üblichen weißen Karte mit dem Emblem zur AIXPO sowie die philatelistischen Zeitschriften und MICHEL zu einem Bundestag mit angeschlossener Ausstellung, Post, und Händler füllten die Gänge in dem neuen Haus und im Quellenhof nächtigte der Bund und Landesverband. Die anderen Gäste nutzten Hotels in der Nähe.



Das AIXTEAM

Rudolf Peters, Karl Offergeld, Josef Wirth, Wilhelm van Loo



waren wieder einmal auf der Rückfahrt von der MESSE ESSEN, als dem Rudi erstmals die Bezeichnung des Logos AIXTEAM einfiel und wir es wie bei AIXTIME oft abgewandelt benutzten.



Die Original-Stempelwürfe zur AIXPO'80 und 81. Philatelistentag mit dem Marschirtor zeichnete Rudi Peters. Der Bundestagsstempel mit dem Logo AACHEN sprudelnde Vielfalt stammt von mir und wurde zuerst wegen der Aachen-Werbung nicht, dann jedoch mit dem Zusatz „MOTTO“ von der Post genehmigt.

Fünf Tage Arbeit lagen vor uns. Der Bundesvorstand und die Landesfürsten wurden im Quellenhof untergebracht. Ein Arbeitssessen mit den entsprechenden Sitzungen folgten. Zuerst tagte der Bundesvorstand, dann die Landesverbände, dann gemeinsame Sitzungen und Beschlussberatungen. Dr. Josef Neckermann war Ehrengast als Vorsitzender der Deutschen Sporthilfe, dann die Wohlfahrtsverbände, die Pressevertretungen der Verlage sowie befreundete Philatelistenverbände aus dem In- und Ausland.

Zur Einstimmung dieser Gruppen hatten wir die hohen Gäste mit Damen in zwei Bussen auf eine Besichtigungstour durch die Stadt gefahren. Die Fam. Hohenester wurde von meiner Tochter durch die Stadt geführt. Meine Familie mit vier Kindern war dann ständig im Einsatz. Auf zusätzliche Dienstleister haben wir generell verzichtet. Präsident Dr. Heinz Jaeger bändigte die Wadenbeißer.

34. Bundestag des BDPH e.V.
81. Deutscher Philatelistentag
9.–12. Okt. 1980
AIXPO '80
Briefmarkenausstellung Rang II
Ausrichter:
Briefmarkenfreunde Aachen
1890 e.V.



Am Freitagabend luden wir in das Marschirtor. Die Öcher Penn führte die Gäste durch die alten Mauern. Eine Pennpost öffnete uns alle Türen zum kostenlosen Zapfhahn und ein Büffet vom Feinsten. Vorher mussten wir die Bestuhlung aus den Nebengängen hochholen und alles herrichten, unsere Familien leisteten alle Arbeiten. Die Fa. BOREK zahlte den Abend. Sängerin und Sänger waren vom Stadttheater engagiert. Die Gäste waren so hungrig, dass Wilhelm Vonderbank Degraa ein zweites Büffet organisieren musste. Die Gruppe der DPHJ

wollte sogar nachts den Turm nicht räumen, typisch für die Jugend, sie beginnen den Tag oft etwas später. Ohne die Begeisterung auf allen Seiten wäre das schief gegangen, denn statt der eingeladenen Gäste waren viele „komm doch einfach mit“ dabei.

Der Empfang beim Oberbürgermeister Kurt Malangré im weißen Saal des Rathauses.

Vor dem Beginn im EUROGRESS wurden die Geschenke ausgetauscht.



Der Präsident des BDPH Dr. Heinz Jaeger hatte seine Festansprache unter das Aachener Motto gestellt. Seine Erinnerungen daran: „Es war der fröhlichste Bundes- und Philatelistentag, den ich erlebt habe.“



Zum Festabend „marschierte“ ich gemeinsam mit Olympiasieger und Präsident der Deutschen Sporthilfe Dr. Josef NECKERMANN in den Saal zum Festabend.

1981

AIX TIME folgte nach dem großen Erfolg.

Im April waren wieder Briefmarken in einer Werbeschau im CITY-Center zu sehen. Die Jungen Briefmarkenfreunde richteten zum Tag der Jungen Briefmarkensammler eine Rang 3-Ausstellung aus.

Anlass war das Jubiläum „25 Jahre Deutsche Philatelisten Jugend e.V.“ am 25./26 April 1981.

Die Jugend nutzte die guten Zeiten und in der Schule im Osten der Stadt, am Kennedypark, richteten sie eine Rang 2-Ausstellung aus.

Dank der Vermittlung von Konrad Krämer bekam der Verein das schönste und als Tauschlokal geeignetste von Aachen in der MENSA der Fachhochschule Aachen am 13. September 1981. Es war ein neuer Abschnitt einer folgend langen Zeit unseres Vereinsleben mit viel Platz und Licht zum Erkennen von Fälschungen.





Im Eurogress ermunterte man uns zu weiteren Veranstaltungen. Die freien Flächen waren ideal geeignet für einen Großauschtag mit neuem Namen und neuer Dimension in Aachen, AIX-Time. Nach einem

Foto aus dem Fenster des Restaurants Postwagen zeichnete ich dann den passenden Sonder-Stempel.



Veranstalter waren das AIX-TEAM 80.

Bei dieser Veranstaltung haben wieder alle Aussteller wie im Vorjahr

teilgenommen: Die Uno, die Agentur ISRAEL, Deutsche Postgeschichte, Deutsche Sporthilfe und Autogrammstunden mit Spitzensportlern, Deutsche Philatelistenjugend, Landesverband Mittelrhein, BDPH, Stände des Briefmarkenhandels, Lindner Verlag, DBZ, Öcher Posteljonge, Stadtgarde Öcher Penn mit Penn-Poss in Uniform und natürlich alle Tische mit Sammlern aus Nah und Fern.

Wegen meiner Mitarbeit auf anderer Ebene im BDPH als Leiter der Bundesstelle Fälschungsbekämpfung und danach Bundesstelle Öffentlichkeitsarbeit und später Vizepräsident beim Bund Philatelistischer Prüfer, BPP, und dann noch Vizepräsident beim BDPH übernahm dann die Vereinsarbeit mit Veranstaltungen wieder Gerhard Müller.

1982

Der Landesverband beschloss ein Ehrenbuch. Professor Wigand Bruns wurde 1983 in Geilenkirchen und Gerhard Müller 1986 in Rheinbach bei Landesverbandstagen eingetragen.

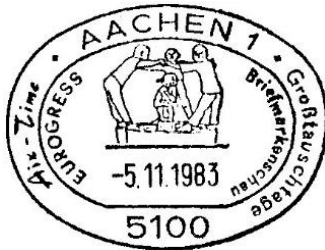


Die Verleihung des Internationalen Karlspreises der Stadt Aachen an den König von Spanien, Juan Carlos I am 20.Mai 1982.

Wie hier mit dem Sonderstempel begleitete unser Verein über Jahrzehnte alle wichtigen Ereignisse in unserer Stadt. Im Haus Löwenstein präsentierte der Verein themenbezogene Briefmarken. Eine weitere Werbeschau unter dem Namen AIX TIME folgte im Dezember zum Abschluss des Jahres

1983

In den Räumen der Volkshochschule wurden Briefmarken ausgestellt., auch hier hatte der Verein einen Fuß in der Tür und Freunde in dieser Schule. Die Ausstellung im neuen Haus und der Stempel war ein Dank für die Unterstützung über viele Jahre.



Der Großtauschtag im November 1983 beendete diese AIX TIME-Veranstaltungsreihe im Eurogress. Die Vereine von

Heinsberg, Düren und Aachen beschlossen eine Interessengemeinschaft, die zur Koordinierung der jährlichen Termine führen sollte.



1985

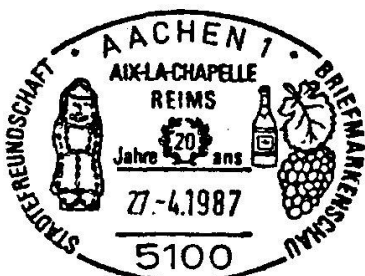


Die AIXPO '85 war die letzte Ausstellung von Gerhard Müller. Der Verein wurde 95. Im Stempel war der wehrhafte Schmied dargestellt. Wollte er sich damit ein Denkmal setzen?

Auch die Jungphilatelisten feierten mit unseren Nachbarn das 25-jährige Bestehen des Landesrings.

1987

Bei der Vielzahl von Stempeln, die die Geschichte Aachens abbildeten gab es in den Jahren immer ein Postamt auf dem CHIO. Da wurden keine Briefmarken ausgestellt, aber der Verein war immer dabei. Karten und Briefe wurden gestempelt und die Reiter wurden zum Autogramm gebeten. Von den 40 000 Zuschauern haben sie diese Souvenirs zur Erinnerung mit nach Hause genommen.



20 Jahre hatten die Freunde aus Reims und Aachen, Camille Berthelot an der Spitze und Gerd Müller Reisen, hin und her unternommen und kräftig gefeiert. Aber die Gesellschaft wurde älter, die Teilnehmer auch. Es war eine schöne Zeit! Aachen hatte den französischen Namen und Reims den hervorragenden Champagner.



1987 startete das Auktionshaus AIXPHILA, nachdem Auktionator Alexius Kremer das Land verlassen hatte.

1988

Gerhard Müller stellte sich nicht mehr zur Wahl und Paul Trobisch wurde der neue Vorsitzende.

1990



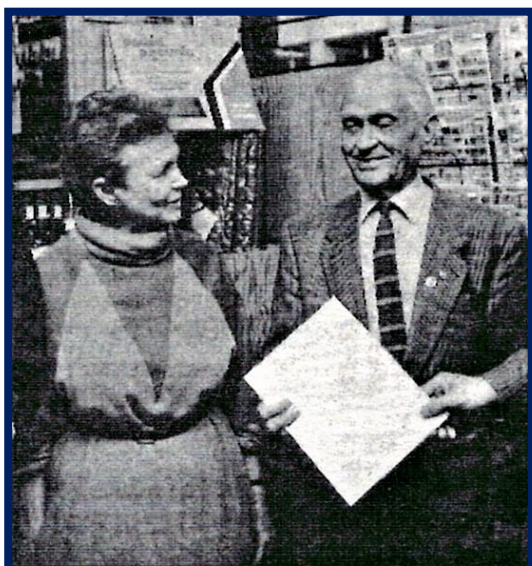
Der Verein wurde 100 Jahre und hatte inzwischen 210 Mitglieder und hatte im Landesverband in der Spitze seine Position gehalten. Paul Trobisch hatte die Tradition mit dem Fünfjahresrhythmus der Ausstellungen beibehalten. Das Team für die Aufbauten der Sammlungen unter Leitung von Willy Hinderichs war weiter dabei.



ACCENTA Aachen, übersetzt heißt das AKZENT, daran muss man sich gewöhnen. Die Ausstellung fand in der Gewerblichen Schule II statt. Der Ausstellungskatalog hatte einen beachtlichen Umfang mit Beiträgen von Prof. Wigand Bruns bis Dr. Zangerle. Der Landesverband hatte sich umbenannt und firmiert jetzt unter Philatelistenverband Mittelrhein e.V. In den Kurparkterrassen in

Burtscheid tagte, fast auch wie immer alle fünf Jahre, der Landesverbandstag des Philatelistenverbandes Mittelrhein, so der Poststempel. Prof. Bruns referierte über: „Postgeschichte im Dreiländereck“. Der Philatelistenverband gratulierte mit einer Ehrenmedaille.

1991



Kurz vor der Rückgliederung der Aachener Philatelisten mit 36 Mitgliedern in den Traditionsverein gab es 1991 noch etwas zu berichten. Enno Kuhlow war 60 Jahre im BDP, er bekam eine Urkunde.



Sonderstempel zum Jahrmarkt

Kornelimünster lockt Sammler mit einem „Historischen Postamt“

KORNELIMÜNSTER. — Unter dem Motto „Die Post im Münsterländchen“ wird die Postausstellung des in der Zeit... Gebäude der Sparkasse auf dem Korneliusmarkt zum Einsatz kommt. Die Öffnungszeiten des Sonderpostamts...

In Kornelimünster war eine Ausstellung zum Jahrmarkt in der Sparkasse, dazu musste ich den Stempel entwerfen. Der Sparkassenleiter war Philatelist und hatte der Gemeinde einen Tipp gegeben.



STADT AACHEN
LUDWIG FORUM
 für Internationale Kunst

5 1 0 0 A A C H E N
 Jülicher Straße 97 - 109

Für die Eröffnung hatten wir auch den Sonderstempel gespendet und ein Gedenkblatt zum Verkauf vorbereitet. Den Sonderstempel habe ich im Keller auf den Gedenkblättern abgeschlagen.

*Gedenkblatt
 zur Eröffnung:
 27.6.1991*

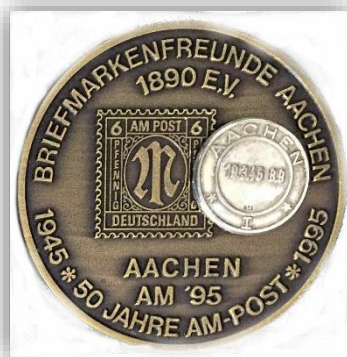
Aachener Philatelisten

1992

Das Geld bei der Beendigung des eingetragenen Vereins musste wohlätig ausgegeben werden. Zu der Zeit war beim Dom kein Geld in der Kasse wegen teurer Reparaturen und wir Philatelisten spendeten den Stempel zur Werbung. Der kostete auch 1000 Mark. Werbung für Dom und Philatelie in der Presse. Prälat Dr. Erich Stephany war darüber hoch erfreut. Von der Bäckerinnung bekam er den Dom in Schokolade.



1995



AACHEN AM '95

50 Jahre war es her, dass die ersten in Amerika hergestellten Briefmarken in dem Postamt Maxstraße unter Aufsicht eines Soldaten verkauft wurden. Dietrich Blase, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft AM-Post e.V., veröffentlichte im Ausstellungskatalog „Die Geschichte der Alliierten Militärpost in Deutschland 1945/1946 (AM-Post)“. Die Ausstellung, der Landesverbandstag und der Großtauschtag fanden im Gebäude der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer (AGIT) statt.

2001

AIX-PHILA
Neueröffnung



1987 gegründet und 2001 umgezogen in das eigene Haus in der Lothingerstr. 13.

Das Team: Hinrich Osterloh, Andreas Kaufmann, Manfred Wagener und Stefan Jobke.

Klein begonnen, sind sie heute ein bedeutendes Auktionshaus in Deutschland. Sie bedienen

außerdem alle großen Briefmarkenmessen von den Niederlanden bis nach Prag.

2003

Wieder war der Landesverbandtag Mittelrhein in Aachen in der AGIT am Europaplatz. Bernhard



Schneider führte den Vorsitz.

Der Verein nutzte die Hallenfläche im Erdgeschoss zum Großtauschtag.

2007



Paul Trobisch und Rudolf Peters beim Großtauschtag in der Mensa der FH Aachen



Heinz Kaussen leitete fortan die Veranstaltungen

Am 13 Juni 2007 wurde eine außerplanmäßige Vereinssitzung einberufen. Paul Trobisch und seine Frau beendeten ihre Vorstandsarbeit. Rudolf Peters übernahm den Vorsitz kommissarisch.

2008



Heinz Kaussen Rudolf Peters Wolfgang Schlömer Rudolf Demnitz

Rudolf Peters wurde am 17. März 2008 zum 1. Vorsitzenden gewählt, 2. Vorsitzender Wolfgang Schlömer, Schriftführer Heinz Kaussen und für die Kasse Rudolf Demnitz.

Rudolf Peters überreichte Frau Sigrid Trobisch zum Dank für die lange Zeit, 10 Jahre, der Sorge um das „leibliche Wohl“ der Sammler und die Arbeit als Schriftführerin, einen Blumenstrauß.



2009

Rudolf Peters starb am 2. März 2009. Er blieb immer der ewige Zweite im Hintergrund, denn er war im Sport aktiv und „Englischpauker“ im Bischöflichen Pius Gymnasium, ein tragischer Verlust für uns.

2010 Wolfgang Schlömer wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem er die Zeit bis dahin schon zum „Üben“ benutzen konnte. Philipp Geiersbach wurde Zweiter, sonst keine Änderungen. Wie schon immer wurde dringend ein Öffentlichkeitsarbeiter gesucht ...und nicht gefunden.



Rudolf Demnitz Philipp Geiersbach Wolfgang Schlömer Heinz Kaussen

2011

Der Schatzmeister Rudolf Demnitz gibt seinen Rücktritt bei der Jahresversammlung bekannt. Heinz Kaussen übernimmt kommissarisch bis zur nächsten Wahl.

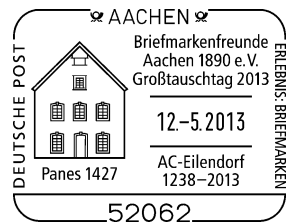
2012

Klaus-Joachim Horn wurde zum neuen Schriftführer gewählt.

2013/2014

Die Großtauschtage sind ein Renner in Aachen, jedoch sinken die Mitgliedszahlen durch die allgemeine Überalterung in den Vereinen.

Da fällt dem „Macher“ Kaussen ein, die Mitglieder einmal im Jahr zum Grillfest zu laden. Auch Weihnachtsfeiern werden zum *Highlight* an den Jahrenden. Endlich sehen die Frauen ihre Männer ohne Briefmarken.



Weihnachtsfeier 2014





Unsere Freunde in Klimmen, Nederland.

Mijnher van den Bosch und Albert Haan sind oft bei uns.

Alles noch 2014! Karl-Dieter Fischer wurde 2.Vorsitzender.

Heinz als Grillmeister



2015

Professioneller Großtauschtag in der Mensa der FH und Landesverbandstag mit Besuch des derzeitigen BDPH-Präsidenten Decker, das war ein Fest der Philatelie am 10. Mai!



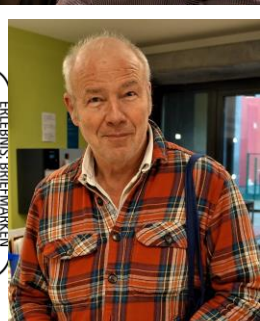
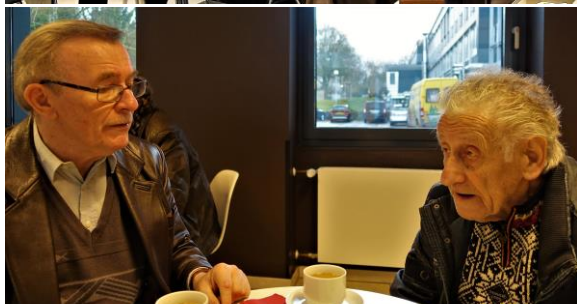
Landesverbandstag des Philatelistenverbandes MRH in Aachen mit Besuch des BDPH-Präsidenten



Zwei Präsidenten, Goslich und Decker tauschen die üblichen Geschenke aus, Man sieht die Freude.

2016

Großtauschtag am 11. Dezember, er wird immer mehr zum Treffen von Freunden aus anderen Vereinen. Martin Ratejczak, 92, unterhält sich mit K.-H. Richartz, Erik Masuch aus Düsseldorf, Dr. Moeller, Neuß, und K.H. Richartz, Köln, reden mit Konrad Krämer. Die Damen im Kaffee-Shop.



Ein Grillabend bei Heinz Kausen gab es auch in 2016. Wichtig ist aber auch die Darstellung in der Öffentlichkeit. Die Stadt Aachen gibt jedem Verein einmal im Jahr Gelegenheit, sich in einem kostenlosen kleinen Stand am Rathaus und auf dem Karschhof selbst darzustellen.



2017

Bei der Jahresversammlung war es eine reine Männerrunde. Horst Hild wurde geehrt. Er war 40 Jahre Mitglied.

2 Großtauschtage, eine Fahrt nach S Hertogenbosch zu einer großen Ausstellung.

Das Grillfest und noch ein Teffen zur Weihnachtszeit sind nicht vergessen.





Grillen
beim
Heinz



Die Sammler waren bei den Händlern in S' Hertogenbosch, die Rahmen ohne Zuschauer. Die Rahmen waren schräg angebracht und somit bis unten gut einsehbar. Das war früher in Deutschland auch so, allerdings primitiver auf Tischen aufgebaut. In den 70er-Jahren wurde das System der gerade stehenden Rahmen nach dem Rottweiler Modell geändert. Die Stiftung hatte genügend Geld und heute dürfen wir vor den Rahmen knien, wenn wir den unteren Teil sehen wollen.





Konrad Krämer hat jetzt nach seiner Pensionierung mehr Zeit und sieht, was er bisher versäumt hat. So kann er auch wieder zum Weihnachtessen kommen.

Prof. Bruns hat Aachen philatelistisch unsterblich hinterlassen. Er war in aller Welt bekannt. Seine Ausstellungssammlungen waren legendär. Mit Heinz Kausen hatte er die Stempel Aachens erforscht, gesammelt und veröffentlicht. Im Altbriefsammlerverein hatte er sich früh mit seiner Hannoversammlung international bekannt gemacht.



Robert Schröter starb dann auch noch.

2018

EHRENWERT –Tag der Vereine in Aachen.



Ein Dank der Stadt Aachen an die Vereine für ihre Ehrenamtliche Arbeit.





Die Großtauschtage wurden für die Sammler zur Selbstverständlichkeit. Für Heinz Kausen jedes Mal eine Menge Arbeit. Das Stühle- und Tischerücken, die Mitarbeiter ermuntern, die Tische „verkaufen“ nach Vorbestellung, die Übersicht und Aufsicht während der Veranstaltung leistet er natürlich ehrenamtlich. Hatte da schon mal jemand Danke gesagt? Das sogenannte Weihnachtsessen und die Besorgung eines geeigneten Raumes muss er aber auch noch zum Jahresende machen.

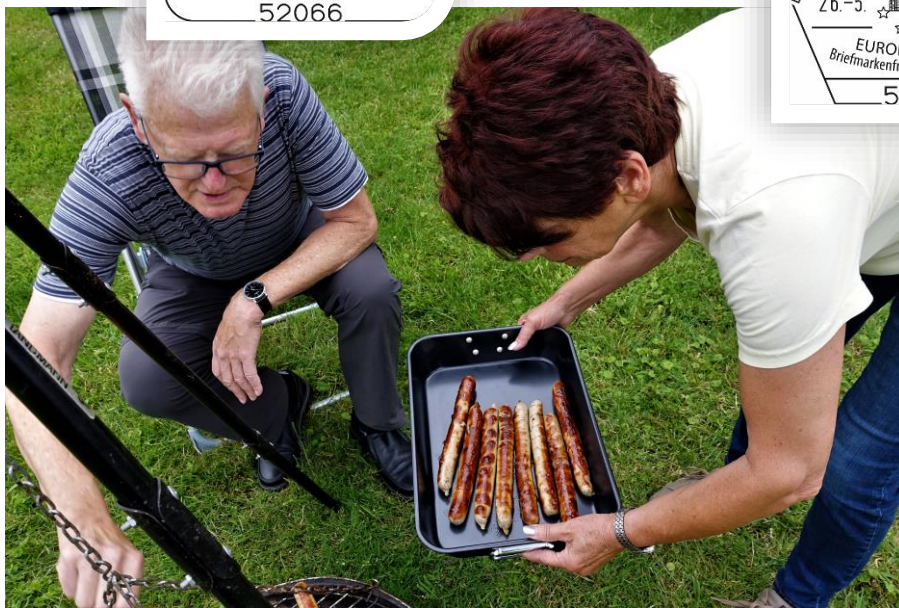


Prof. Dr. Reinhard Seeling mit Gattin lehrte allein 35 Jahre in der RWTH, Planungsverfahren im Baubetrieb". Er fehlt bei keinem Treffen und war dort der unauffällige freundliche Freund der Philatelie.

In diesem Jahr 2018 feierten wir beim Schützenverein in Burtscheid.



2019



Präsident wollte Wolfgang Schlömer nie werden. Wir haben ihn jedoch überzeugen können, zehn Jahre.

Das Abendessen im Restaurant zur Heide war ein gelungener Abschluss



2020



Corona war noch in China, so wählten wir unbelastet am 20. Januar den neuen Vorsitzenden.

Guido Wandel ist der Größte, unübersehbar der neue Vorsitzende. Seine Mitstreiter: vl.

Dietmar Buermann und Michael Winandi als Beisitzer, Heinz Kaussen der Schatzmeister, Guido Wandel der Vorsitzende, Karl-Dieter Fischer der zweite Vorsitzende, Hans-Josef Peters der Schriftführer.

Es traf alle unvorbereitet, obwohl alles vorbereitet war. Im September wurde zu diesem Anlass sogar eine Briefmarke herausgegeben, die Jan Billion, Vizepräsident des BDPH, beantragt hatte. Die AM-Post-Ausgabe hatte am 19. März 2020 Jubiläum. Vor 75 Jahren gab es die in Amerika gedruckten Marken in der Maxstraße am Postschalter. Das sollte gefeiert werden. Alle wichtigen Personen waren eingeladen und dann wurden wir wegen CORONA alle „ausgeladen“.

Die feierliche Übergabe der Briefmarke fand im kleinen Rahmen im Rathaus mit Maske und Abstand statt. Die Übergabe an den Oberbürgermeister Marcel Philipp nahm Konrad Krämer vor, er ist Beisitzer im Vorstand des BDPH.

Der vorgesehene Stempel kam nicht zum Einsatz.

